

# Höchstleistungen im Studium - unser Beitrag zum 35. Geburtstag der DDR

Angesichts der Bedrohung des Friedens durch den Imperialismus wächst unsere Verantwortung für die weitere Heranbildung einer bewußten, auf hohe Leistungen orientierten Studierendenschaft, von Optimismus und Siegesversicht bei jedem Studenten. Das Bewußtsein, daß der Frieden ein Grundwert des Sozialismus ist, muß sich in den Taten jedes einzelnen und in seiner Bereitschaft ausdrücken, einen Beitrag zu leisten, damit die Friedensmacht des Sozialismus immer stärker wird und unantastbar bleibt. Wir antworten den Eimo-Werkern am besten und nutzen uns allen am meisten, indem wir zusätzliche Wettbewerbspflichtungen als unseren Beitrag zur Stärkung der DDR auf den Geburtstag unserer Republik legen.



schungsleistungen wirksam zu werden. Aus unseren Seminargruppen 81/11/05 und 81/11/06 arbeiten 19 Studenten bereits seit längerer Zeit in besonderen Formen der wissenschaftlich-produktiven Forschungstätigkeit, davon 10 in studentischen Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros gemeinsam mit den Wissenschaftlern unseres Bereiches an der Lösung wichtiger Forschungsaufgaben. Die derzeitige vorlesungsfreie Zeit nutzen wir, um alle Studenten unserer Seminargruppen an diese Aufgaben heranzuführen.

Im SRKB steht vor uns die Aufgabe, gemeinsam mit einem Dresdner Großbe-

trieb ein Maschinensteuerungssystem auf der Grundlage einer neuen Erzeugnisgeneration der Mikroelektronik zu entwickeln und für die Nutzung im Rationallbau des Betriebes aufzubereiten. Zur rascheren Überführung dieses modularen Leiterkartensystems wollen wir zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR zusätzlich ein Leiterkartenprüfgerät und die dazugehörigen Prüftechnologien entwickeln und unserem Auftraggeber übergeben.

Mit unserem Kampfprogramm im „Friedensaufgebot der FDJ“ nehmen wir am Wettbewerb um die Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv der DSF“ teil. Die Seminargruppe 81/11/05 hat sich vorgenommen, bereits in diesem Jahr diese anspruchsvollen Zielstellungen zu erreichen.

Unsere Schwerpunkte sind:

- persönliche Pläne im Kampf um hohe und höchste Studienleistungen
- die besondere Förderung und Förderung unserer Beststudenten
- die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals
- die enge Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Kommilitonen

● Studenten des Jahrganges 81 der Sektion Elektrotechnik antworten Eimo-Werkern

● Im SRKB werden gemeinsam mit Praxispartnern wichtige Forschungsaufgaben gelöst

- die Gestaltung einer anspruchsvollen geistig-kulturellen und gesellschaftlichen Arbeit, insbesondere auch im Wohnheim.

Bei der Erfüllung dieser Wettbewerbszielstellungen bewährt sich die Parteilgruppe als Motor unserer Kollektive, können wir uns jederzeit auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Hochschullehrern und Mitarbeitern sowie mit der Parteilgruppe unseres Wissenschaftsbereiches stützen.

- R. Kobilschke, Parteilgruppenorganisator 81/11
- S. Erfurt, FDJ-Gruppenleiter 81/11/05
- G. Puchner, FDJ-Gruppenleiter 81/11/06

Studenten der Sektion Geodäsie und Kartographie analysieren Stand im „Friedensaufgebot der FDJ“



Studenten der Sektion 19 bei Vermessungsarbeiten.

Foto: Sütterlin

## Kampf um „Sozialistisches Studentenkollektiv“ wird groß geschrieben

In Vorbereitung der FDJ-Studententage an der Technischen Universität Dresden analysieren gegenwärtig alle FDJ-Gruppen der Sektion Geodäsie und Kartographie ihren Stand im „Friedensaufgebot der FDJ“ nach der 7. Tagung des ZK der SED. Als Ergebnis der Diskussion wurde von der FDJ-Grundorganisation „Heinz Schneider“ das Ziel gesetzt, bis Mitte 1985 sechs Seminargruppen im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zum Erfolg zu führen. Alle Seminargruppen haben sich in ihren Kampfprogrammen zu Beginn des Studienjahres verpflichtet, sich an diesem Titelkampf zu beteiligen. Erste Ergebnisse konnten in den vergangenen Wochen während der Verteidigungen vor der Sektions- und Parteilung dargelegt werden.

Viele Studenten beteiligen sich intensiv an der Forschung und Entwicklung. Sie nutzen die Möglichkeit, im studentischen Vermessungsbüro und im Kartographischen Entwicklungsbüro fachliche Kenntnisse anzuwenden und zu vertiefen. Besonders bedeutend sind die Arbeiten im studentischen Vermessungsbüro bei der photogrammetrischen Fasadenaufnahme im Rekonstruktionsgebiet Äußere Neustadt und die Arbeiten der Kartographiestudenten im Jugend-

objekt AGROCONSULT. Hierbei erarbeiten die Jugendfreunde unter fachlicher Anleitung thematische Karten für die Entwicklungsländer.

FDJler der Seminargruppe 81/19/03 sind bei der Rekonstruktion historischer geodätischer und astronomischer Geräte tätig mit dem Ziel, sie später der Öffentlichkeit vorzuführen.

Die Studenten, vorwiegend des 2. und 3. Studienjahres, wirken gemeinsam mit der Sektion Marxismus-Leninismus an gesellschaftswissenschaftlichen Themen der Geoforumtagung.

In Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED übernahm die FDJ-GO der Sektion die Verpflichtung, mindestens 70% der Studenten für Jugendobjekte für das studentische Vermessungs- und Kartographische Entwicklungsbüro zu gewinnen. Die begonnenen Auswertungen im Rahmen des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ergaben, daß es viele Seminargruppen verstanden haben, vom ersten Studententag an konsequent ihre Verpflichtungen im „Friedensaufgebot der FDJ“ zu erfüllen. Besonders hervorzuheben wären die Seminargruppen 80/19/01, die bereits im vergangenen Jahr den Titel erringen konnten und die Seminargruppe 81/19/03. Viel wurde von den Jugendfreunden in Vorbereitung des 35. Jahrestages der Gründung der DDR bisher erreicht, neue Anforderungen stehen vor jedem. Sie zu erfüllen, gilt es, höchste Leistungen anzustreben, um unseren sozialistischen Staat zu stärken und den Frieden zu sichern.

M. Weber

## Erfüllung der Festivalaufträge - neue Taten im Friedenskampf

1. Sekretär der SED-KL, Genosse Dr. Rudi Vogt, wertete Bezirksdelegiertenkonferenz der SED vor FDJ-GO-Sekretären aus

Zu einer dreitägigen Beratung trafen sich in Altfranken die Mitglieder des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung mit den FDJ-GO-Sekretären unserer Universität. Im Vordergrund standen die weiteren Aufgaben der Kreisorganisation bis zum 35. Jahrestag der DDR.

Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, steckte in seinem Referat zur Eröffnung der Schulung die Ziele ab und legte damit den Grundstein für die Diskussionen. Schwerpunkte bildeten die Vorbereitun-

gen für die XVI. FDJ-Studententage, die Volkswahlen, das Nationale Jugendfestival, der diesjährige Studentensommer, Fragen der studentischen Forschung sowie die Arbeit mit unseren ausländischen Studierenden.

Er betonte die Notwendigkeit, noch konsequenter um ein politisches Klima in den FDJ-Gruppen zu ringen, das zur intensiven Auseinandersetzung mit weltanschaulichen und aktuell-politischen Fragen anregt und in dem es selbstverständlich ist, Höchstleistungen



Genosse Dr. Rudi Vogt im Gespräch mit GO-Sekretären

Fotos: Büttner

im Studium zu erreichen. Die bisher durch die FDJ-Leitungen vergebenen Festivalaufträge in unserer Kreisorganisation belegen diese Forderung. Die Leistungen unserer FDJler im Studium und bei der wissenschaftlichen Arbeit beweisen ihre große Schöpferkraft und die Bereitschaft, sich mit neuen Taten aktiv am Friedenskampf zu beteiligen.

Traditionsgemäß war wiederum Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, zu Gast. Er wertete in einem Forum die XV. Bezirksdelegiertenkonferenz der SED aus und sprach zu aktuellen Fragen der Außenpolitik. Mit Nachdruck machte er nochmals auf die neue internationale Lage aufmerksam. Er unterstrich, daß die sozialistischen Staaten alles daranset-

zen, den Frieden zu erhalten. Das Reagansche Konzept der Erpressung der UdSSR mit der Aufstellung der neuen amerikanischen Atomraketen und die versuchte Spaltung der Friedensbewegung sind nicht aufzugeben. Die NATO versucht, uns eine neue Runde des Wettrüstens aufzuzwingen. Dieser Kampf dagegen kostet uns erhebliche politische und ökonomische Kraft, die wir nur aus neuen, noch höheren Leistungen und noch besserer, effektiverer Arbeit schöpfen können. Und hier muß die FDJ vor allem im 35. Jahr unserer Republik alles daransetzen, diesem höheren Leistungsanspruch gerecht zu werden.

Dr. Karl-Heinz Büttner, FDJ-GO-Sekretär, Sektion 09



Während der Beratung.

## Besonders wichtig: Festes FDJ-Kollektiv

Wie jedes Jahr beginnt ein Teil der männlichen Studenten das Studium etwa zwei Monate nach offiziellem Studienbeginn, da die aktive Wehrdienstzeit erst im November abläuft. Zu diesem Zeitpunkt stehen die anderen Studenten bereits „voll im Stoff“ und haben die ersten Schwierigkeiten bereits überwunden. Was wurde getan, um unseren „Neulingen“ aus den Startlöchern zu helfen? Gleich zu Beginn des Studiums legten wir in unserer Seminargruppe fest, daß für jeden Längerdienenden Mitschriften der Vorlesungen angefertigt werden. Die staatliche Leitung unserer Sektion hatte bereits einen umfangreichen Plan

für Zusatzveranstaltungen in allen Fächern ausgearbeitet. Der bis dahin behandelte Stoff wurde in diesen Veranstaltungen nachgearbeitet. Viele meiner Kommilitonen hatten bis zum Januar das gleiche Niveau erreicht wie die Studenten, die von Anfang an dabei waren. Besonders wichtig ist natürlich ein gefestigtes FDJ-Kollektiv, denn ein gutes Verhältnis zwischen allen Studenten macht das Studieren einfacher. Probleme werden gemeinsam diskutiert und gelöst. Zum näheren Kennenlernen unternahmen einige Studenten meiner Seminargruppe 83/11/04 beispielsweise einen Ausflug in die Sächsische Schweiz (siehe Foto). Wir haben uns alle ein hohes Ziel gesetzt und wollen es gemeinsam verwirklichen.

Ines Kubbutat, 83/11/04 Jugendredaktion



Foto: Wagner

# Erfinderwettbewerb der Jugend 1983/84



### Wer kann an diesem Wettbewerb teilnehmen?

Junge Werktätige im Alter bis zu 30 Jahren - einzeln oder in Kollektiven, wenn deren Mehrheit diese Bedingung erfüllt.

### Wie kann man sich an diesem Wettbewerb beteiligen?

Die Vorschläge sind bis zum 30. April 1984 den „Büros für Neuerungswesen“ bzw. den „Büros für Schutzrechte“ der Betriebe und Einrichtungen zu übergeben. Schüler können ihre Vorschläge bei den Bezirksneuerungszentren oder beim „BIN“ des Patentbetriebes einreichen. Eine Kopie des Vorschlages ist dem Amt für Erfindungs- und Patentwesen, 1086 Berlin, Mohrenstraße 37b, unter dem

Kennwort „Erfinderwettbewerb der Jugend“ zuzusenden.

### Welche Fragen bilden die Schwerpunkte im Erfinderwettbewerb?

- Welche Ideen für neue Erzeugnisse, Konsumgüter mit höchstem Gebrauchswert und größtem ökonomischen Nutzen habt ihr?
- Welche Vorschläge für neue Technologien und Verfahren mit höchster Arbeitsproduktivität und Effektivität habt ihr?
- Welche Lösungen könnten die Material- und Energieökonomie und die Verwertung der einheimischen Rohstoffe entscheidend verbessern?

### Womit werden die Besten ausgezeichnet?

Für jede Patentanmeldung werden

300 bis 500 Mark, bei Kollektiven bis zu 1 500 Mark gezahlt. Zusätzlich sind ausgesetzt:

- drei 1. Preise zu je 3 000 Mark
- fünf 2. Preise zu je 2 000 Mark
- zehn 3. Preise zu je 1 500 Mark

Außerdem vergibt der Zentralrat der FDJ zehn Sonderpreise zu je 1 000 Mark für die Entwicklung hochwertiger technischer Konsumgüter. Die Veranstalter - der Zentralrat der FDJ, das Präsidium der Kammer der Technik und das Amt für Erfindungs- und Patentwesen - bilden eine Wertungskommission, die alle eingereichten Lösungen prüft und die Preise vor schlägt. Diese werden auf der XXVII. Zentralen MMM verliehen, wo die besten Arbeiten ausgestellt werden.

## Alle waren mit dem Herzen dabei

Auf einer FDJ-Versammlung unserer Seminargruppe Ende vergangenen Jahres konnten wir unserem Jugendfreund Panna Kim, Student aus der VR Kambodscha, anlässlich seines Geburtstages eine Wolldecke und einen Taschenrechner MR 610 als Geschenk übergeben.

Diese Geschenke wurden/durch einen Arbeitsinsatz finanziert, den wir in eigener Regie organisierten. Wir arbeiteten sonntags in Gruppen zu fünf Mann jeweils 12 Stunden in der Personenwagenreinigung am Hauptbahnhof Dresden. Die gesamte Seminargruppe beteiligte sich daran. Alle waren mit ganzem Herzen dabei, denn sie wußten, um was es hier geht: Internationale Solidarität.

Diese Aktion war nur möglich, weil sich ein festes Kollektiv gebildet hat, das eng mit dem Gruppenberater, Dr.-Ing. Pletsch, der auch seinen finanziellen Beitrag dazu geleistet hat, zusammenarbeitet.

FDJ-Seminargruppe 83/17/04